



Tiefblick vom Gemmipass nach Leukerbad



Der Daubensee ist unter der Schneedecke nur zu

Bekannte Persönlichkeiten und unbekannte Strassenpläne auf der Gemmi

Passwanderung im Schnee

Fredy Joss

Eine Winterwanderung über den Gemmipass garantiert eindrückliche Erlebnisse auf sicherer Spur, mit Blick zu hochalpinen Gipfeln und gemütlicher Einkehr im historischen Berghotel Schwarenbach.

In Leukerbad beisst uns am zeitigen Morgen noch der Frost ins Gesicht. Gerne lassen wir uns daher mit der Luftseilbahn einen Stock höher befördern, auf den Gemmipass, wo bereits die Sonne wärmt und der Winterwanderweg über die Gemmi be-

ginnt. Während der Seilbahnfahrt hinauf könnte mancher Bauch ein wenig rebellieren, so steil schwebt die Kabine die Felswände entlang in die Höhe. Von oben sieht Leukerbad aus wie ein Spielzeugdorf. Diesen Tiefblick von der Aussichtsplattform sollte man nicht verpassen, ehe man sich den Dreitausendern und der Weite des Daubensee-Plateaus zuwendet. Die höchsten Berner Kalkalpen, zu Beginn vor allem das Rinderhorn, beherrschen das Blickfeld, während wir zuerst etwas absteigend dem

Weg zum Daubensee folgen. Tiefgefroren und zugeschneit lässt sich der See jedoch unter der weissen Hochfläche nur erahnen. Planierte Trassee überqueren die glitzernde Fläche, die einen für Langläufer, die anderen für Winterwanderer.

Genuss auf halbem Weg

Am anderen Ende des Sees schlängelt sich der Weg durch eine Engstelle, die sich bald wieder öffnet und den Blick auf neue Gipfel freigibt. Scheinbar überhängende Felswän-



Das Bergrestaurant Sunnbuel mit dem Doldenhorn dahinter



Trotz Winterkälte gibt es noch offenes Wasser, in welchem sich die Berge spiegeln.



erahnen.



Vom Berghotel Schwarenbach geht der Blick hoch zum Felsenhorn.

de ragen zur Linken über die Schneehänge empor, rechts erscheinen Balmhorn und Altels. Und geradeaus erblicken wir das Berghotel Schwarenbach, das Vorfreude auf einen Imbiss weckt.

Schon in den Anfängen des Tourismus überquerten erste Reisende die Gemmi. Unter diesen befanden sich prominente Künstler, Dichter und Politiker wie etwa Mark Twain, Alexandre Dumas, Lenin und Picasso. Sie alle logierten im Berghotel Schwarenbach auf halbem Weg zwischen Leukerbad und Kandersteg. Bekannt wurde die Gemmi bereits in den 1730er-Jahren, nachdem der Berner Universalgelehrte Albrecht von Haller über den Pass gewandert war und anschliessend mit seinem Lehrgedicht «Die Alpen» eine Ära einläutete, in welcher man die Berge nicht mehr fürchtete, sondern ihre wilde Schönheit neu zu entdecken lernte.

Der Schwarenbach war ursprünglich eine Zollstation und wurde 1742 zum Berghaus umgebaut. Es ist auch für heutige Gemmi-Wanderer ein willkommener Etappenort, wo man sich gerne bewirten lässt. Kein Problem also, wenn das Picknick zu Hause liegen blieb. Zurückgelehnt an die sonnenwarme Hauswand, liesse sich hier lange verweilen. Reissverschlüsse öffnen sich, Mützen verschwinden im Rucksack, und spätestens jetzt wird die Sonnenbrille Pflicht.

Klimaspuren am Altels

Dass der Weg über die Gemmi immer noch so viel Natur zu bieten hat, ist nicht selbstverständlich. In den 1950er-Jahren bestanden Pläne für eine Passstrasse über die Gemmi, die glücklicherweise wieder in der Schublade verschwanden. So «zieren» denn heute nur ein paar Hochspannungsleitungen die ansonsten kaum berührte Landschaft. Noch einmal geht es absteigend weiter zur Spittelmatte und zum unter Naturschutz

stehenden Arvenwald. Ein Blick hinauf zum verschneiten Altels zeigt, dass er kaum mehr von Eis bedeckt ist. Früher war die ganze Flanke vergletschert, wobei der untere Teil des Eises nicht wegen der aktuellen Klimaerwärmung verschwunden ist. Dennoch war vermutlich eine Hitzeperiode dafür verantwortlich: Im aussergewöhnlich heissen Jahr 1895 löste sich vom Altelsgletscher die unvorstellbare Eismasse von 4,5 Millionen Kubikmeter und überschüttete auf einen Schlag die Alpen Spittelmatte und Winteregg. Etwa 170 Stück Vieh und sechs Äpler kamen ums Leben. Erst nach fünf Jahren war das ganze Eis abgeschmolzen. Nach der Überquerung der Spittelmatte wärmt ein letzter Anstieg hinauf zum Sunnbüel, dem Endpunkt der Wanderung. Hier verführt noch einmal eine Berghausterrasse dazu, sich der Sonne und der Bergsicht länger hinzugeben, bevor es mit der Luftseilbahn wieder schwindelerregend steil und luftig nach Kandersteg hinuntergeht.

Qual der Richtungswahl

Die Wanderung ist in beide Richtungen gleichermassen schön. Bei der Wahl von Start und Ziel gilt vor allem: nicht gegen den Wind wandern! Das kann im Winter und auf dieser Höhe sehr unangenehm sein. Es lohnt sich, vor dem Ausflug in den Wetterprognosen die Windrichtungen zu beachten und die Wanderrichtung entsprechend zu wählen. Liebhaber von Thermalbädern werden vorgezugsweise in Kandersteg starten. Mit Ziel Leukerbad lockt als Abschluss wohlige Entspannung im warmen Quellwasser. Fast vier Millionen Liter über 50 Grad heisses Wasser sprudeln nach 40 Jahren im Berginnern täglich an die Erdoberfläche und werden in Leukerbad in zahlreichen Bädern genutzt. Nach Wanderung und Bad ist an diesen kurzen Wintertagen kaum mehr an eine Heim-

reise am gleichen Abend zu denken. Nach einer Übernachtung in Leukerbad lassen sich am nächsten Tag noch weitere Winterwanderwege in Dorfnähe oder in der Tornentregion geniessen.

◆ Passwanderung im Schnee

An- und Rückreise

Zug bis Leuk Bahnhof und Postauto bis Leukerbad. Zu Fuss in 10 Min. zur Luftseilbahn Leukerbad–Gemmipass. Von Sunnbüel mit der Luftseilbahn hinunter und mit dem Ortsbus bis Kandersteg Bahnhof.

Route

Gemmipass – Berghotel Schwarenbach – Sunnbüel 3 Std. In Gegenrichtung 3 Std. 30 Min. Der Weg ist als Winterwanderweg präpariert und mit pinkfarbenen Wegweisern markiert. Über die Öffnung und den Zustand des Weges informiert man sich beim Sunnbüel oder Schwarenbach.

Einkehren und Übernachten

Hotels und Restaurants in Leukerbad, auf dem Gemmipass und in Kandersteg.

Bergrestaurant Sunnbüel:

Tel. 033 675 81 41, www.sunnbuel.ch

Berghotel Schwarenbach:

Tel. 033 675 12 72,
www.schwarenbach.ch

Mitnehmen

Karte nicht unbedingt nötig, fürs Gipfelraten aber nützlich: Wanderkarte 1:50 000 263 T Wildstrubel oder Karte 1:25 000 1267 Gemmi.

Jochen Ihle: Pfade in Weiss,
Werd & Weber Verlag, Thun/Gwatt 2010,
ISBN 978-3-85932-600-2, Fr. 29.90.